

JAHRESBERICHT

2024

DRING...

DRING

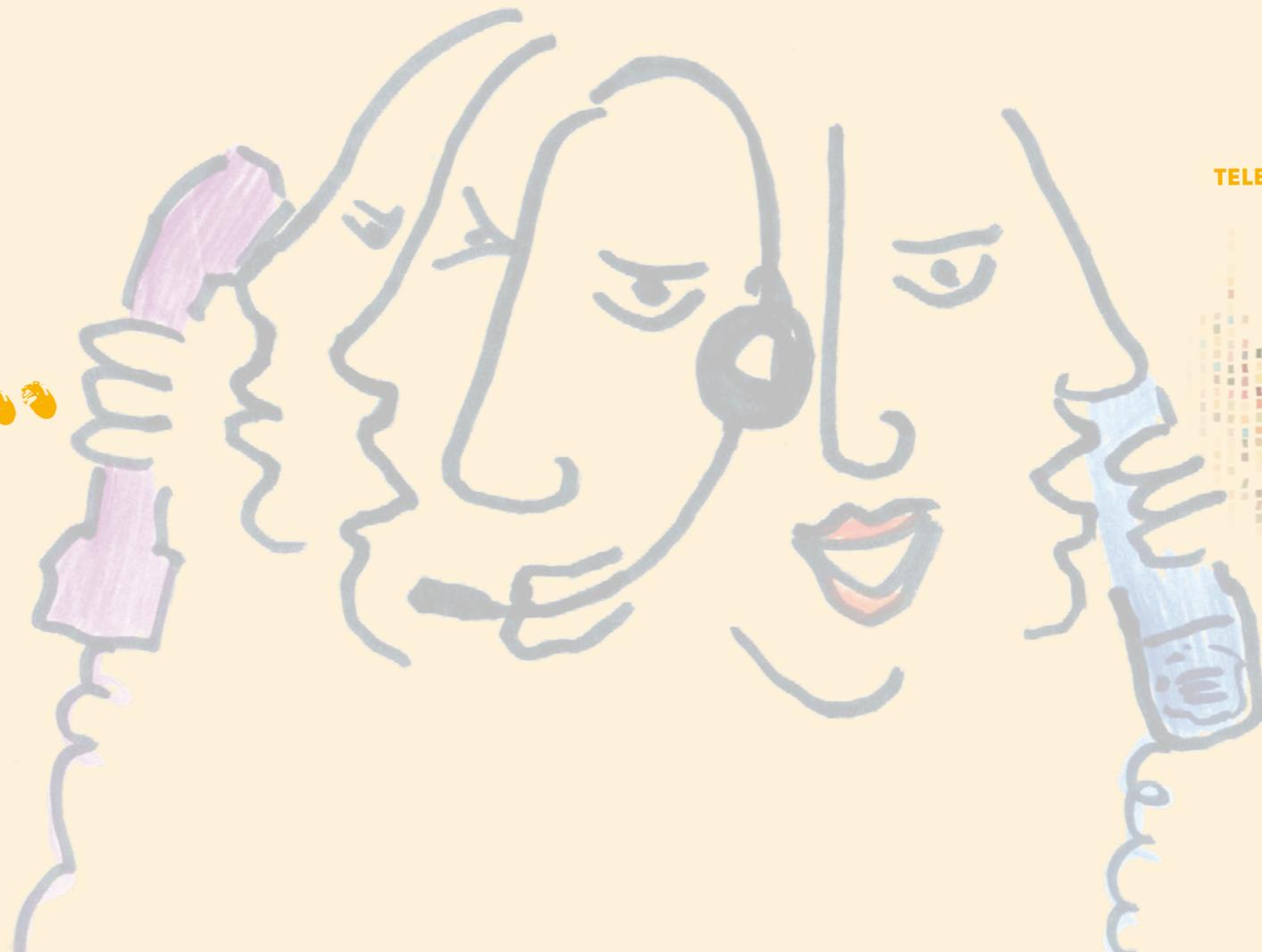


DRING...
DRING

TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD E.V.

JAHRESBERICHT 2024
TELEFONSELSORGE NORDSCHWARZWALD

DRING...
DRING... DRING...



**VORWORTE
MIT RÜCKBLICK**

**STATISTIK
FINANZEN
SPENDEN
PRESSESPiegel
EHERENAMTLICHE ARBEIT
FORTBILDUNGEN**

FÖRDERVEREIN

Umschlag rückseitig: KONTAKT

**Jeden Tag zeigen viele Mitarbeitende:
»Wir gehören zu denen, die sich erreichen lassen
am Telefon und am Computer.«**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dass jemand erreichbar für mich ist, mich hört, wenn ich rufe, mich unterstützt, wenn ich Hilfe brauche, das hoffe ich für mein Leben. Und das hoffen auch die Menschen, die bei der TelefonSeelsorge anrufen, in den Chat oder eine Mail schreiben: dass jemand erreichbar ist.

JEDEN TAG ZEIGEN VIELE MITARBEITENDE:

Wir gehören zu denen, die sich erreichen lassen am Telefon und am Computer. Und auch unsere Spender:innen zeigen sich erreichbar für unsere Bitten um finanzielle Unterstützung. Darüber freuen wir uns sehr und dafür danken wir allen:

- den Ehrenamtlichen am Telefon, in der Mail- und Chatseelsorge
- den vielen Organisationen und Privatleuten, die uns im vergangenen Jahr mit ihren Spenden unterstützt haben
- den geldgebenden Kirchen, Diözesen, Landkreisen und Kommunen
- dem Förderverein der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald

Und wir danken dem Leiter Ulrich Weber und der Assistentin Stephanie Schneider, den Supervisor:innen und Fortbildner:innen sowie den Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und wir begrüßen auf diesem Weg noch einmal herzlich unser neues Vorstandsmitglied Dominik Weiß, dem Nachfolger von Christoph Knecht.

Ihnen allen wünschen wir ein gesegnetes Jahr 2025.

Ruth Nakatenus

Ruth Nakatenus · Vorstandssprecherin der TSN

Tobias Gfell

Tobias Gfell · 2. Vorstandssprecher



»Ja, wir sind rund um die Uhr erreichbar und bieten Tag und Nacht Seelsorgekontakte an«

RUND UM DIE UHR

IMMER ERREICHBAR: TELEFONSEELSORGE – so lese ich auf einer Homepage. Ja, wir sind rund um die Uhr im Dienst und bieten Tag und Nacht Seelsorgekontakte an, aber wir sind für Kontaktsuchende oft schwer erreichbar, weil der Bedarf um ein vielfaches höher ist als unsere Kapazität. Daran leiden wir und daran krankt auch unser Anspruch, für Menschen in akuten Krisen schnell und leicht erreichbar zu sein. Braucht es also eine zusätzlich Krisenhotline für Menschen, die akut suizidal sind – überlegen wir auf Bundesebene. TelefonSeelsorge arbeitet im

Spagat an den beiden Polen erreichbar zu sein in akuter Krise und dabei zu bleiben, wenn Menschen über lange Zeit in kaum veränderlichen, belastenden Lebenssituationen durchhalten müssen. Beides ist Aufgabe der TelefonSeelsorge.

Im Jahr 2024 haben wir zweifach am Thema der besseren Erreichbarkeit gearbeitet:

- Wir sind dabei, neben unserem Standort in Pforzheim, eine Außenstelle der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald in Freudenstadt aufzubauen. Wir bieten dort eine Ausbildung zur TelefonSeelsorgerin bzw. zum TelefonSeelsorger an. Wir stellen Räumlichkeiten bereit und werden vor Ort Ehrenamtliche begleiten. Wir werden also die Zahl unserer Ehrenamtlichen steigern und damit noch mehr Kapazität für Seelsorgekontakte zur Verfügung stellen. Das ist ein großer Kraftakt, zumal in finanziell enger werdenden Zeiten.
- Wir haben eine Serie von Fortbildungen zur Kontaktgestaltung mit Kontaktsuchenden gemacht, in der es darum ging, die Frequenz der Anrufe von Vielfachanrufenden in den Blick zu nehmen, mit ihnen ihr Anrufverhalten zu reflektieren und zu einer gelingenden Begrenzung zu kommen. Dadurch konnte die durchschnittliche Dauer von Gesprächen verkürzt werden und mehr Gespräche angeboten werden.

Das Leben in der postmodernen Zeit, gekennzeichnet durch Individualisierung, Pluralisierung und großer Verunsicherung angesichts globaler und existentieller Krisen, generiert einen wachsenden Bedarf an seelsorglicher Begleitung, an Beratung und Unterstützung. Dieser Bedarf wird langfristig die Kapazitäten der TelefonSeelsorge überfordern. So bleiben wir zwar jederzeit anrufbar, können aber nicht immer eine Erreichbarkeit versprechen.

Ulrich Weber

Ulrich Weber · Leiter der TSN

10.581 STUNDEN
EHRENAMTLICHER SEELSORGEDIENT

17.739 KONTAKTE
INSGESAMT

90 EHRENAMTLICHE (AB DEZEMBER 2024)
DARUNTER

73 FRAUEN 17 MÄNNER

13 PERSONEN IN DER CHAT-SEELSORGE

14 PERSONEN IN DER MAIL-SEELSORGE

05 PERSONEN IN DER AUSBILDUNG/SEIT DEZEMBER IM REGULÄREN DIENST

Die Grundvereinbarung für die Mitarbeit sieht **14 STUNDEN DIENST AM TELEFON IM MONAT** vor. Reduzierungen sind möglich. Zusätzlich gibt es eine verbindliche Teilnahme an **3 STUNDEN SUPERVISIONSARBEIT** pro Monat und an einer **KONTINUIERLICHEN FORT- UND WEITERBILDUNG**.



9.358 STUNDEN
TELEFON-SEELSORGE

- 15.385** Anrufe
- 1.878** Aufleger
- 615** Kein Seelsorge-Auftrag
- 83** Schweigeanrufe
- 12.809** Seelsorgegespräche
- 1.585** Erstkontakte
- 7.567** Wiederholte Anrufe
- 3.675** Nicht einzuordnen
- 20,50** Minuten Ø-Gesprächsdauer



252 STUNDEN
CHAT-SEELSORGE

- 411** Chatkontakte
- 36,72** Minuten Ø-Chatdauer



971 STUNDEN
MAIL-SEELSORGE

- 1.943** Mailkontakte
- 51,72%** sind Kontaktverläufe bis zu 10 Mails
- 12,37%** Erstmails/Erstkontakte
- 87,63%** weitergehende Mailkontakte



Signifikant ist, dass der Anteil der Seelsorge suchenden **MÄNNER** seit Gründung der Telefon-Seelsorge deutlich hinter dem Anteil der **FRAUEN** zurückbleibt: Sind es im Telefonkontakt noch 37% Männer, so nimmt er in den digitalen Formaten deutlich ab (Mail 29%, Chat 20,7%).

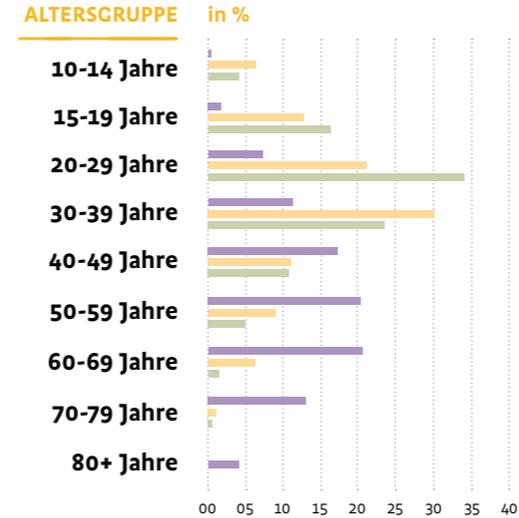
GESCHLECHT	TELEFON	MAIL	CHAT
Mann	37,08	28,98	20,71
Frau	62,46	64,80	72,73
Divers	0,13	2,88	3,28

GESPRÄCHSTHEMEN	TELEFON	MAIL	CHAT
Psychische Erkrankung	34,15	32,76	32,58
Suizidalität	8,63	28,67	25,00
Depressive Verstimmung	16,15	11,37	25,51
Einsamkeit	21,35	8,75	6,82
Körperliches Befinden	17,16	7,87	7,07
Ängste	14,68	20,48	16,41
Selbstbild	5,86	13,74	16,16
Familiäre Beziehungen	15,30	17,96	15,40
Sinn/Glauben/Werte	2,38	4,43	6,31
Arbeitssituation	4,13	5,56	3,79

LEBENSFORM & BERUF	TELEFON	MAIL	CHAT
Allein lebend	57,70	20,07	22,79
Ehe/Partnerschaft	12,13	21,51	14,65
Familie	8,58	29,85	22,22
Wohngemeinschaft	3,36	2,11	1,52
Einrichtung	5,10	0,87	3,03
Nicht einzuordnen	13,12	25,58	35,86

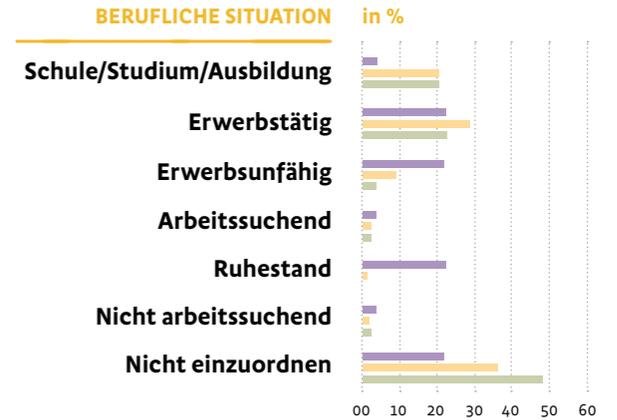
Die Angebote der TelefonSeelsorge werden von allen **ALTERSGRUPPEN** genutzt:

In der Altersgruppe 20-29 Jahren ist die Nutzung des **CHATS** besonders ausgeprägt, in der Altersgruppe 30-39 Jahre die Nutzung der **MAIL** und in den Altersgruppen 40-79 Jahre die Begleitung am **TELEFON**.



In Abhängigkeit von der bevorzugten Nutzung der Seelsorgeformate Telefon, Mail und Chat durch die verschiedenen Altersgruppen, ist auch die **BERUFLICHE SITUATION** unterschiedlich gewichtet:

Bei Ratsuchenden am **TELEFON** dominieren Erwerbstätigkeit, sowie Erwerbsunfähigkeit und Ruhestand; Ratsuchende über **MAIL** und **CHATS** sind entweder in Schule/Studium/Ausbildung oder eben schon in der Erwerbstätigkeit.



EINNAHMEN in €

4 Kirchen	210.929,00
Dekanate	35.961,00
Weitere Spenden	31.213,00
Landkreise/Stadt Pforzheim	24.000,00
Förderverein	16.000,00
Spenden Ehrenamtlicher	12.088,00

AUSGABEN in €

Personal	172.586,00
Fortbildung/Supervision	49.241,32
Bewirtschaftung	47.233,78
Fahrtkosten	33.077,00
Ausbildung	20.423,50

HERAUSFORDERUNGEN

Eine gesicherte und auskömmliche Finanzierung der Telefonseelsorge ist nicht mehr gegeben!

Primär ist es die Schere zwischen hoher Inflation, bzw. Kostenentwicklung und stagnierenden Zuschüssen, die zur finanziellen Krise der TelefonSeelsorge führt. Die Kirchen als Hauptzuschussgeber haben extreme Einsparungen zu realisieren und auch die öffentliche Hand hat defizitäre Haushalte.

TelefonSeelsorge-Stellen haben kaum Möglichkeiten, Kosten einzusparen. Sie arbeiten mit Ehrenamtlichen. Die hauptamtlichen Deputate zur fachlichen Begleitung der Arbeit sind an einer unteren Grenze. Und bei den Sachkosten gibt es nicht die Luft, den Verlust der Kaufkraft zu kompensieren. Wird eine auskömmliche Finanzierung in den nächsten 2-4 Jahren nicht erreicht, kann die Existenz und Arbeitsfähigkeit der TelefonSeelsorge schnell gefährdet sein.

Mit Blick auf die Ausgabeposten dürfte jedem unmittelbar einleuchten, dass es im Haushalt so gut wie keine Einsparpotentiale gibt, will man nicht die Funktionsfähigkeit der ehrenamtlichen Arbeit angreifen. Damit bleibt die Sicherstellung einer auskömmlichen Finanzierung die zentrale Aufgabe der Träger, die sich dafür kirchenpolitisch und in Richtung öffentliche Hand für eine Finanzierung der Arbeit ihrer TelefonSeelsorge einsetzen müssen.



Gegenwärtig versuchen wir die **Unterfinanzierung der TelefonSeelsorge über Spendenakquise zu kompensieren.** Im Jahr 2024 konnten wir selber **49.434,87 € an Spenden akquirieren.** Dazu kommen vom Förderverein weitere **16.000€ an Spendenmittel dazu.** Letztlich sind damit **ca. 20 % des Haushaltes über Spenden gedeckt.** Das ist **viel!**

WIR SAGEN DANK FÜR DIE SPENDEN VON: Kirchengemeinden aus den Gottesdienstkollekten / Kollekten bei Bestatungen / Spenden der Ehrenamtlichen bei Fortbildungen und Jahrestagung / Spenden der Ehrenamtlichen durch Verzicht auf Fahrtkostenerstattungen / Spenden von Privatpersonen / Spende der Firma Kramski / Spenden von Stiftungen / Spenden des Rotary Clubs Pforzheim-Schwarzwald Hilfe e. V.

Fraglich ist, ob das in jedem neuen Haushaltsjahr so wiederholt werden kann, bzw. sogar noch gesteigert werden muss, weil die Schere zwischen Zuschüssen und Ausgaben/Kostenentwicklung weiter auf geht. Besonders zu erwähnen sind die hohen Spenden Ehrenamtlicher, die nicht nur ein hohes Maß an ehrenamtlichen Engagement einbringen, sondern auch eine hohe Summe an Spenden an den Verein TelefonSeelsorge Nordschwarzwald geben und die häufig auch im Förderverein aktiv sind und für dessen Spendenakquise tätig sind.

SPENDEN in €

Ehrenamtliche	18.221 €
Stiftungen	12.000 €
Opfer/Kollekten	9.778 €
Weitere Spenden	9.435 €



In 2024 blicken wir auf ein gutes Echo unserer Arbeit in der Presse. Gerade aufgrund unserer Arbeit im Schutz der Anonymität bietet die Presse der TelefonSeelsorge ein Forum für die öffentliche Wahrnehmung. Pressearbeit geschah 2024 in verschiedenen Kontexten und Anlässen:

MITARBEITENDENSUCHE:

In den kommunalen Gemeindeblättern, sowie in den Gemeindebriefen der Kirchen und auch im Konradsblatt

In der Presse:

- »TelefonSeelsorge – Rund um die Ohr«
- »Mitarbeit in der TelefonSeelsorge jetzt auch in Freudenstadt möglich«
- »Suisidprävention stärken – Nachfrage enorm: Telefenseelsorge expandiert««
- »Telefenseelsorge hofft auf neue Mitstreiter««

BERICHTE IN ZEITUNGEN:

- »Telefenseelsorge ist voll ausgelastet«
- »Grundstein für die TelefonSeelsorge in Freudenstadt ist gelegt«
- »Nachfrage enorm – TelefonSeelsorge expandiert«
- »Kramski hilft TelefonSeelsorge, Jugendarbeit und dem Hospiz«
- »1,2 Millionen Anrufe bei TelefonSeelsorge«
- »Die Einsamkeit plagt viele Anrufer«

RADIOSENDUNG:

- »SWR-Kultur-Forum: Streitfall Selbsttötung – Was kann Prävention leisten?«

UND TROTZDEM EHRENAMTLICH STARK ENGAGIERT!

Die Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge benötigt **Verlässlichkeit, Dauerhaftigkeit und viel Zeit**. Zu den **14 Stunden monatlichen Dienst in der Seelsorge kommen 3 Stunden im Monat an Supervision, sowie Zeiten für die Teilnahme an Fortbildungen und sozialen Treffen**. Damit erfordert die Mitarbeit ein ca. **20stündiges Engagement im Monat**.

Statistisch bleibt gegenwärtig jeder Mitarbeitende über 10 Jahre aktiv im Telefondienst. Der dienstälteste TelefonSeelsorger ist seit 32 Jahren engagiert. Aber dieses Engagement findet im Kontext multipler Lebensherausforderungen statt. Bei der gegenwärtigen Anzahl an Mitarbeitenden wären maximal **14.280 Stunden** Seelsorgedienst im Jahr 2024 möglich gewesen – **10.581 Stunden** waren es real. Wir haben bei den Mitarbeitenden nachgefragt. Dienstreduzierungen werden benötigt:

Bei **22,3%** aufgrund beruflicher Belastung, **5,8%** aufgrund beruflicher Fort- und Weiterbildung, **15,3%** aus gesundheitlichen Gründen, **5,8%** aufgrund des eigenen Alters, **13%** wegen Betreuung von Enkelkindern, **4,7%** aufgrund der Unterstützung der erwachsenen Kinder, **5,8%** aufgrund der Begleitung alter Eltern, **5,8%** wegen der Pflege Angehöriger und **22,3 %** gaben sonstige Gründe an.

Das ehrenamtliche Engagement in der TelefonSeelsorge erfolgt auf dem Hintergrund vielfältiger herausfordernder Lebensverhältnisse. Umso erstaunlicher ist dieses kostbare ehrenamtliche Engagement. Die TelefonSeelsorge lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Ehrenamtliches Engagement benötigt, dass es Träger gibt, die es finanziell ermöglichen.

Das Herzstück des Haushaltsplanes sind die **FORTBILDUNGEN**. Mit dem Angebot der Fortbildungen werden die Mitarbeitenden gestärkt. Die Fortbildungen in 2024 waren wieder vielfältig, wurden gut belegt und gerne besucht.

JAHRESTAGUNG

Zur Arbeit in der Seelsorge mit philosophischen Texten (Prof. Dr. Wilhelm Schmid), ... mit literarischen Texten (Christa Spilling-Nöker) und ... mit biblischen Texten (Mirjam Schuster)

ONLINE-FORTBILDUNGEN

Vorstellung einer Studie zur Nutzung der TelefonSeelsorge (Frau Prof. Rohleder)
Subsidiarität und die Notwendigkeit der Begrenzung im Seelsorgekontakt (Dr. Szonn)

ONLINE-VORTRÄGE

Borderline · Autismus · Affektive Störungen: Depressionen, Bipolare Störungen, Manie · Posttraumatische Belastungsstörungen, PTBS (Liga der freien Wohlfahrtspflege in BW e.V.)

SEMINARE

Unsere Ausdauerkund*innen – Ein neuer Blick auf die Menschen, die einen Großteil unserer Kapazitäten binden (Ruth Belzner)
Der 501. Anruf bei der TS – die Not hinter der Geschichte: Gesprächsführung im Kontakt mit Dauerrufenden (Antke Wollersen und Ulrich Weber) · Die Gestalt der TelefonSeelsorge und die Glaubenssätze der Mitarbeitenden als Einladung zur Nutzung durch die Anrufenden (Ulrich Weber)

WEBINARE

Die Zeit heilt nicht alle Wunden – Wie Traumata in der nächsten Generation wirken und was hilft (Dr. Udo Baer)
Wie mit transgenerativen Traumafolgen umgehen? (Dr. Udo Baer)

GRUPPENTAGE

Ich verzeihe mir selbst · Trost · Seelenwärmer (Zuversicht, Dankbarkeit, Glück) · Perspektiv-Wechsel, Ambivalenz, Neutralität, Ohnmacht · Gut altern – Biographiearbeit Vergangenheit und Zukunft · Meine religiöse Biographie · Stressabbau durch Klopfen · Humor in der Seelsorge

WEITERE ANGEBOTE

Fluss und Fels – Präsenzes Wandern im Donautal für 16 Ehrenamtliche (Georg Gebhardt)
Schwanberg-Woche für jeweils ein/e ehrenamtliche Mitarbeitende/n im März und im Oktober
Auffrischung: Statistik-Programm



Der Förderverein der TelefonSeelsorge hat das Ziel, Mittel bereitzustellen, um die Ehrenamtlichen der TelefonSeelsorge vor allem in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie durch Supervisionen zu unterstützen. Dies geschieht über Öffentlichkeitsarbeit, eigene Aktionen und Einwerbung von Spenden. Aktuell hat der Verein 140 Mitglieder.

Als **ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME VERANSTALTUNGEN** konnten wir 2024 zwei **SINGLE-WANDERUNGEN**, eine **LESUNG** mit Stefanie Wally über ihr Buch „Akte Luftballon“ und die Teilnahme am **WEIHNACHTSMARKT** im PZ-Hüttle mit Verkauf von weihnachtlichen Artikeln aus Eigenproduktion durchführen. Hervorgehoben werden muss das hohe handwerkliche Engagement von Carmen Weithe und Stefan Neubauer in der Vorbereitung und bei der Herstellung der Artikel für diesen Verkauf. Im Oktober konnten dann noch auf Einladung von Stefanie Seemann mehrere Mitglieder an einer **BESUCHSFAHRT IN DEN STUTTGARTER LANDTAG** teilnehmen.

Durch die allgemein schlechte wirtschaftliche Lage geht auch die Spendenbereitschaft zurück. So hat z.B. die Kath. Kirche eine empfindliche Reduzierung ihrer bisherigen Zuschüsse angekündigt. Allerdings konnten zuletzt vermehrt Geldzuweisung von den Justizbehörden verzeichnet werden. Bis Ende 2024 summierten sich in den Jahren seit der Vereinsgründung die Überweisungen an die TelefonSeelsorge auf mehr als 384.000 €.

Herzliche Grüße

Stefanie Seemann

Stefanie Seemann · Vorstand des Fördervereins



**JEDE UNTER-
STÜTZUNG
HILFT!**



GESCHÄFTSSTELLE

POSTFACH 10 18 69
75118 PFORZHEIM
FON 07231 10 28 22
FAX 07231 10 28 61
E-MAIL info@telefonseelsorge-nordschwarzwald.de
WEB www.telefonseelsorge-nsw.de

LEITUNG

PFARRER ULRICH WEBER

AUSBILDUNG

GABRIELE MATTHEISS

SUPERVISION BIS SEPTEMBER 2024

HELGA BENZ-ROEDER
GERD HAUG
ANNETTE HOHMANN
ANITA HUGÉ-STÖHR
SILKE NEUKAMP
ROLAND SCHILLING
ULRICH WEBER
ANTKE WOLLERSEN

SUPERVISION AB OKTOBER 2024

HELGA BENZ-ROEDER
SUSANNE DIGEL
GERD HAUG
ANITA HUGÉ-STÖHR
DOROTHEE MENDE
SILKE NEUKAMP
ROLAND SCHILLING
ULRICH WEBER

TRÄGERVEREIN

PFARRERIN RUTH NAKATENUS (VORSITZENDE)
DEKANATSREFERENT TOBIAS GFELL (STELLVERTRETER)

SPENDENKONTO TelefonSeelsorge

SPARKASSE PFORZHEIM-CALW
IBAN DE76 6665 0085 0008 1613 80
BIC PZHSDE66XXX

FÖRDERVEREIN TELEFONSEELSORGE NORDSCHWARZWALD E.V.

STEFANIE SEEMANN (VORSITZENDE)
CAROLA BAUER (STELLVERTRETERIN)
E-MAIL info@foerdervereintelefonseelsorge-nsw.de
WEB www.foerdervereintelefonseelsorge-nsw.de

SPENDENKONTEN Förderverein

SPARKASSE PFORZHEIM-CALW
IBAN DE38 6665 0085 0008 9151 72
BIC PZHSDE66XXX

VOLKSBANK PUR
IBAN DE96 6619 0000 0029 2755 99
BIC GENODE61KA1